

# Erstaunliche Begegnung

Bassistin Christine Hooock entlockt ihrem Instrument ungeahnte Töne

VON NICOLE SUTHERLAND

**Ebersberg** – Auf ein „weltumspannendes Musikereignis“ freut sich der Leiter der Musikschule, Peter Pfaff im alten kino. Er kündigt die internationale Kontrabassistin Christine Hooock an, die auch Dozentin der Musikschule ist und im Landkreis wohnt. Und wirklich ist es eine erstaunliche Begegnung mit dem Kontrabass, die an diesem Abend stattfindet. Für das Publikum ist es wie eine Offenbarung. Bass-Spiel in dieser Art hat es wohl noch nicht gehört. Es ist vielfältig, variantenreich, ausdrucksstark und international. Die Reise in die Welt der Musik beginnt mit einem türkischen Stück. Wehmütig, melancholisch im Ausdruck, mit Mari Kato am Klavier, das dramatisch ansteigt, im schnellen Stakkato auf einen wilden,



**Christine Hooock.**

FOTOS: SRO

aufwühlenden Schluss hinstrebend. Es beschreibt ein vertontes Gedicht von Erdal Tugcular, „Colours of Anatolia.“ Mit trockenem Humor und umfassendem Musikwissen moderiert Christine Hooock den Abend und kündigt den „deutschen Beitrag“ an diesem internationalen Abend an. Es ist ein Stück von Bach,

Gambensonate Nr. 2. Das klassische Stück spielt sie ebenso souverän, wie „Spiegel im Spiegel“ von Arvo Pärt, das meditativ und langmütig erklingt. Süß ist der Basston, wie der von einer Geige, fein perlend dazu das Klavier. Lieblich und zart malen sie hohe Bögen in die Luft, die in ihrer Einfachheit wie für ein Kind gemacht wirken, das schlafen soll. Und wirklich, als die Töne verklingen, scheint die Welt still zu stehen. Mit übersprudelndem Temperament geht es in einem bulgarischen Stück weiter. Aufbrausend, kläglich mi-auend, mit humorvoll schrägen Tönen, schnell und mitreißend bis dunkel und tief ist alles zu hören.

Christine Hooock entlockt dem Bass bisher ungeahnte Töne. Auch im Zusammenspiel mit Josef Ametsbichler am Bass und Mari Kato am

Klavier kommen alle drei in ihrer Virtuosität zum Ausdruck. Experimentierfreudig klopfen sie auf Bass und Piano, streicht und zupft Mari Kato die Saiten im Innenleben des Klaviers. In Begleitung von Yuko Saito, Percussion, begibt sich Christine Hooock musikalisch in den Libanon. Sie interpretieren ein Stück von Rabih Abou-Khalil, den Christine Hooock persönlich kennt. Für sie hat er das Stück geschrieben, das spannend und schnell gespielt wie ein leichtfüßiger Tanz wirkt.

Die kreative Reise durch diese neue und faszinierende Basswelt endet in Argentinien mit Astor Piazzolla und dem Libertango. Es ist ein Abend, der sich in selten gehörtem Facettenreichtum um den Bass dreht, sprudelnd wie eine Quelle, faszinierend in seiner Dimension.